

VORWORT



Ich nehme dieses T-Buch am 7. Mai 1942 zum ersten Mal in die Hand. Bald wird meine Schulzeit zu Ende sein. Gern wäre ich bis zum Abitur in der Schule geblieben, aber diese Jahrgänge wurden in Großenhain gestrichen. So werde ich eine kaufmännische Lehre beginnen, und zwar in der Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik. Englisch und Maschineschreiben habe ich bereits gelernt, auch Steno. Das wird mir sehr helfen.

Meine Mutter, Hulda Dölbl, arbeitet jetzt in der Landwirtschaft. Vor Jahren war sie in der Großenhainer Papierfabrik tätig und hat mir von dort viele Bücher mitgebracht, die von ihren Besitzern ins Altpapier geworfen wurden. Heute ist diese Fabrik geschlossen.

Mein Vater, Felix Dölbl, wurde vor einem Jahr zur Feuerwehr auf dem Flugplatz einberufen. Die Einheit der Feuerwehr wurde zum Feuerwehr-Militär umgewandelt. Dies gefällt ihm gar nicht, denn der Dienst ist sehr hart und die Nahrung dort bekommt seinem Magen nicht. Mutti versucht immer wieder, ihm am Ende des Dienstfeldes Nahrung bekömmlicher Art zuzustecken.

Heute ist der 27. Mai 1942

merkwürdig, aber nach meinem 14. Geburtstag komme ich mir wirklich erwachsener vor. Dies geschieht auch dank des Verhaltens meiner Umgebung. Irgendwie.....

